

MAINZER TIERBOTE

Mitgliederzeitung des Tierschutzvereins
Mainz und Umgebung e.V.



Mitglied im Deutschen
Tierschutzbund



Nr. 166

Ausgabe 3/2024

Preis 0,40 Euro



So erreichen Sie uns:

Tel. 0 61 31/68 70 66

Fax 0 61 31/62 59 79

www.tierheim-mainz.de

E-Mail info@thmainz.de

Vermittlung:

z. Zt. nach Absprache

Büro:

Mo – Fr 10:00 – 12:00 Uhr

15:00 – 17:00 Uhr

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

um auf den schleichenden Rückgang der Bestände aufmerksam zu machen, hat die Deutsche Wildtier Stiftung den Igel zum „Wildtier des Jahres 2024“ gewählt. In dieser Ausgabe finden Sie Tipps und Informationen, um den Igel zu helfen. Besondere Freude werden Sie auch mit unseren Berichten aus der Rubrik „Erfolgreich vermittelt“ sowie der Geschichte von Amarok haben: Kaninchen Snickers und Hundedame Lea fanden ein glückliches Für-Immer-Zuhause, und die wundervolle Gesichte vom American Bulldog Amarok (nebenstehend abgebildet), ... naja... lesen Sie selbst!

Klaus, das Steinkauz-Küken der Titelseite, darf im Heft seine ganz eigene Sicht seiner Geschichte erzählen.

Neben Neuigkeiten aus der Kinder- und Jugendgruppe des Mainzer Tierheims und einem informativen Bericht zum Thema Katzenaids, möchten wir auch auf ein wichtiges und unserer Meinung nach ungesehenes Thema aufmerksam machen: Eier-Konsum und die Qual der Legehennen.

Viel Spaß bei der Lektüre wünscht

Das Redaktionsteam

Impressum

Auflage: 4.800 Exemplare

Verlag: Tierschutzverein Mainz und Umgebung e.V., Zwerchallee 13–15, 55120 Mainz

Redaktion: Annika Busch, Michelle Dawen, Klaudia Duda, Jutta Duis, Carolin Hartmann, Catarina Kremer; E-Mail: tierbote@thmainz.de;

MITARBEIT: Dagmar Diehl, Anna Kommerscheidt, Christine Plank; **FOTOS:** Sabrina Castelo, Dagmar Diehl, Familie Kauff, Catarina Kremer, Kyra-Marie Menke; **COVER:** Steinkauz Klaus;

ANZEIGEN: Christine Plank; E-Mail: christine.plank@thmainz.de;

SATZ/LAYOUT: M. Becker · **DRUCK:** Druck- und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG, 60386 Frankfurt, E-Mail: team@zarbock.de

Spenden- und Beitragskonto:

IBAN: DE54 5505 0120 0000 0142 74, BIC: MALADE51MNZ, Sparkasse Mainz

Artikel, die mit vollem Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Einsender von Briefen, Manuskripten u.Ä. erklären sich mit redaktioneller Bearbeitung einverstanden. Der Mainzer Tierbote erscheint vierteljährlich. Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Um die Lesbarkeit des Textes zu vereinfachen, wird auf eine Differenzierung zwischen der männlichen und weiblichen Form verzichtet. Bei allen Formulierungen sind Männer und Frauen gleichermaßen angesprochen – es sei denn, der Sinnzusammenhang legt eindeutig eine andere Auslegung nahe.

Wir trauern um Liko

Am 16. Januar 2024 hat unser kleiner Liko seinen Weg über die Regenbogenbrücke angetreten. Es ging ihm zuvor plötzlich sehr schlecht und er musste schnell in die Tierklinik. Leider hat sich sein Zustand nicht wieder stabilisiert und so wurde er schweren Herzens erlöst.

Liko, du kamst als kleines Fundkitten zu uns ins Tierheim und hast sofort die Herzen aller Pfleger, Schmuser und später auch deiner Interessenten erobert.

Als du hier ankamst, musstest du zunächst einige Zeit alleine in Quarantäne warten. Und dann kam endlich der ersehnte Tag: Nach langer Isolation durftest du nun mit einem anderen Kitten zusammen sein. Es wurde kurz klar gemacht, wer was zu sagen hat und ein paar Stunden später waren du und Janosch schon unzertrennlich. Ihr habt gerauft, gespielt und euch gegenseitig geputzt als wärt ihr schon immer zusammen gewesen.

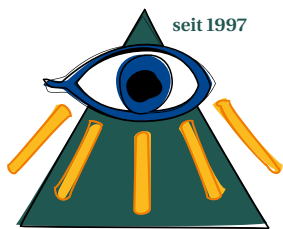
Nun wart ihr endlich bereit für euer Für-immer-Zuhause. Ein passendes, schönes Zuhause hatten wir schon für euch gefunden. Doch dann kam alles anders...

Liko, du warst von Tag 1 ein sehr aufgewecktes Kitten und hattest nur Unfug im Kopf. Mit deiner lustigen Art hast du deinen Pflegern immer ein Lächeln ins Gesicht gezaubert. Dein bester Freund versteht die Welt nicht mehr. Wir werden dich niemals vergessen kleiner Liko!

Wir trauern gemeinsam mit Janosch und den Interessenten der zwei tollen Kater um den schrecklichen Verlust.

Run free!





ANUBIS®
Tierbestattungen

*Wir helfen,
wenn Freunde
gehen.*



Einzel- und Sammeleinäscherungen
Abholservice an 365 Tagen
Individuelle Betreuung und Beratung
Urnen, Tiersärge & Accessoires

WIR SIND FÜR SIE DA!
Persönlich. Regional.

NEU BEI ANUBIS
MAINZ-RHEIN-NAHE:
Pferde-Einäscherungen



ANUBIS-Partner
Mainz-Rhein-Nahe
Inh. Ralph Groß

Hauptstraße 144 · 55120 Mainz

☎ **06131 / 144 58 44**

anubis-mainz-rhein-nahe.de

anubis-tierbestattungen.de

News von der Kinder- und Jugendgruppe

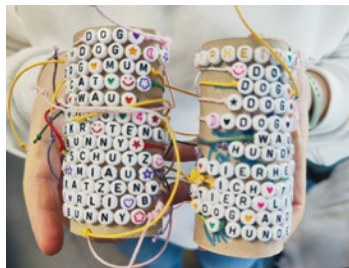
Die Kinder- und Jugendgruppe des Mainzer Tierheims findet seit einem halben Jahr wieder regelmäßig statt. Wir haben **Ira Luisa Kaiser** gefragt, was die Gruppe bereits gemeinsam erlebt hat und was für die Zukunft geplant ist.



Im vergangenen halben Jahr hat die Gruppe fleißig Weihnachtsbaumschmuck, Schlüsselanhänger und Armbänder gebastelt, um diese auf den im Tierheim stattfindenden Basaren zu verkaufen. Auch an den kommenden Basaren werdet ihr die Kinder- und Jugendgruppe an ihrem eigenen Stand besuchen können. Ein Teil der bisherigen Einnahmen wurde auf Wunsch der Kinder genutzt, um Spielzeug, Futter etc. für die Tiere im Tierheim zu kaufen. Hierzu haben die Kinder die verschiedenen Bereiche des Tierheims besucht und Wünsche entgegengenommen. Anschließend ging es zur gemeinsamen Einkaufstour in ein Geschäft für Heimtierbedarfe. Darüber hinaus hat die Gruppe selbst Spielzeug für die im Tierheim befindlichen Katzen und Hunde hergestellt.

Neben dem regelmäßigen Besuch der Tierheimtiere war ein Highlight der vergangenen Monate der Besuch einer Dog Walkerin. Hier konnten die Kinder nach Belieben Fragen stellen und haben viel über die Kommunikation unter Hunden gelernt.

In der Zukunft erwarten die Kinder weitere interessante Besucher, die Arbeit mit den Tieren, Workshops zu verschiedenen Tierarten und natürlich viel Spaß. Auch das Feedback der Kinder spricht Bände. Sie freuen sich riesig, ihr Wissen rund um die Tierwelt zu erweitern. Hierzu bekommen die neuen Kinder zu Beginn eine Führung durch das Tierheim und





erhalten Insiderwissen von **Ira Luisa Kaiser**. Außerdem helfen sie wo sie nur können. So wird auch schon mal während des Treffens das Essen für die im Tierheim lebenden Waschbären gemeinsam vorbereitet. Allen Kindern macht die Teilnahme Spaß und sie freuen sich schon auf den nächsten Termin.

Ein toller Erfolg für **Sophie**, eine begeisterte Teilnehmerin der Kinder- und Jugendgruppe, ist die generierte Spende von 800 Euro aufgrund eines selbst gedrehten Videos. Eigentlich war das Video für einen Spendenwettbewerb des Porsche Clubs Mainz gedacht, bei dem Sophie leider leer ausging. Einen Teilnehmer hat das Video aber so begeistert, dass er seinen gesamten Erlös aus einer Versteigerung dem Tierheim zukommen ließ.

Informationen zur Teilnahme

Herzlich eingeladen zu den regelmäßig am Wochenende stattfindenden Terminen sind alle Kinder und Jugendliche zwischen 9 und 17 Jahren. Voraussetzung für die Teilnahme ist lediglich die Mitgliedschaft der Kinder im Mainzer Tierschutzverein. Darüber hinaus sollten die Teilnehmer für ein gemeinsames Frühstück etwas zu essen und zu trinken mitnehmen, sowie Kleidung, die dreckig werden darf.

Interessierte Kinder und Jugendliche können sich über die E-Mailadresse **ehrenamt@thmainz.de** melden. Aufgrund der vielen Anfragen muss die Teilnahme vorher abgestimmt werden.

www.logo-mz.de
 Telefon 06131-6021203
 ♦ Morschstr. 6
 55129 Mainz-Hechtsheim
 ♦ Heiligkreuzweg 90
 55130 Mainz-Weisenau



PRAXIS FÜR LOGOPÄDIE

Gerne dürfen sich unter der E-Mailadresse auch Tierschutzvereine melden, welche Bestandteil eines Workshops werden möchten.

Für die Durchführung der Workshops ist die Gruppe auf die tatkräftige Unterstützung durch den Verkauf der selbst hergestellten Werke angewiesen, sowie auf Sachspenden, z. B. wasserfeste Farben und Perlen.

Ein Dank vom Flohmarktteam

Das Flohmarktteam möchte sich bei allen Tierfreunden ganz herzlich bedanken, die unseren Aufruf „Wir suchen eigentlich alles und davon viel“ so großzügig und prompt erfüllt haben!

Die Bitte um Sachspenden in der letzten Ausgabe des Tierboten führte zu einem überragenden Erfolg! Es schwappte eine Welle von Haushaltsartikeln und elektrischen Geräten ins Tierheim. Reichlich Dekorationsartikel und Wohnaccessoires trudelten ein, aber auch das eine oder andere sehr außergewöhnliche Teil, dessen Wertermittlung die Flohmarktleute immer wieder herausfordert.



Die leeren Stellen im Flohmarktcontainer sind wieder gut gefüllt und wir können entspannt den Flohmarkt-Events im Tierheim und der kontinuierlichen Bestückung des Flohmarktladens „Die Handelszone“ in Mainz-Kastel in diesem Jahr entgegensehen – was aber nicht heißt, dass wir nichts mehr annehmen...!

Der Wunsch, KEINE Bücher, CDs und DVDs zu spenden wurde in höherem Maße berücksichtigt und gilt auch weiterhin. Ebenso bitten wir auch zukünftig daran zu denken, dass beschädigte oder nicht mehr funktionsfähige Sachen auf Kosten des Tierheims entsorgt werden müssen und es keine Verwendung für Möbel und Kleidung gibt.

Vielen Dank an alle Spender!

K l e i n t i e r p r a x i s



Dr. G. von Gaertner

Zusatzgebiet: Verhaltenstherapie

Dr. A. von Gaertner



5 5 1 2 7 M a i n z - D r a i s

T e l . 0 6 1 3 1 - 4 7 5 7 8 0



**Tierärztliche
Gemeinschaftspraxis**
Dr. Ulrike Meyer-Götz
Fachtierärztin für Kleintiere
**Dr. Ina Zacherl
und Team**

Kurt-Schumacher-Straße 98
55124 Mainz-Gonsenheim
Telefon (0 61 31) 4 30 80
Telefax (0 61 31) 4 30 31
www.kleintierpraxis-meyer.de

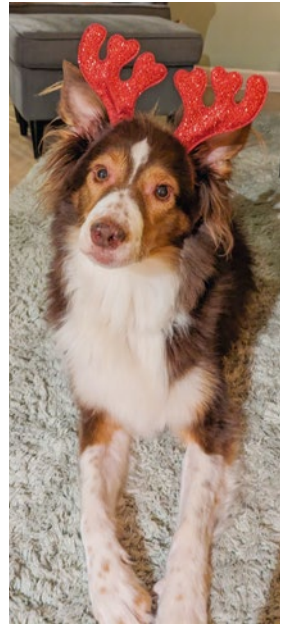
Sprechzeiten

Montag, Mittwoch, Freitag
9-11 und 16-18:30 Uhr
Dienstag 9-11 Uhr
Donnerstag 16-18:30 Uhr
Samstag 10-11 Uhr

Erfolgreich vermittelt: Lea

An dieser Stelle präsentieren wir Ihnen immer einige exemplarische Geschichten über ehemalige Bewohner – Katzen, Hunde und Hasen, die ein Für-immer-Zuhause gefunden haben und sich daher in unserer wohl beliebtesten Hefrubrik wiederfinden: Erfolgreich vermittelt. Sieben Jahre war Lea insgesamt im Tierheim. Mehrere Vermittlungen sind gescheitert, aber schlussendlich hat sie ihr Glück gefunden.

Lea ist eine in 2016 geborene Australian-Shepard-Border-Collie-Mischlingshündin. Seit ihrer Geburt hatte sie es nicht immer leicht. Rassebedingt ist sie kein Hund für jedermann. Sie möchte körperlich und geistig ausgelastet werden und benötigt klare Grenzen und Regeln. Hinzu kommen gesundheitliche Probleme und Leas Verhalten, welche Vermittlungen schwierig machten. Dazu kam eine vermeintliche Augenerkrankung, wodurch Lea im Freien eine Schutzbrille tragen musste.



Umzug in das neue Zuhause

Umso schöner, dass es Menschen gibt, die all das in Kauf nehmen und ihr ein neues Zuhause bieten. Im September 2023 konnte Lea das Tierheim verlassen und zu Lara und Marcus ziehen.

Aufmerksam wurde Lara auf die bildschöne Mischlingshündin durch ihre ehrenamtliche Tätigkeit als Hundeführerin. Durch die vielen gemeinsamen Spaziergänge näherten sich die zwei immer mehr an. Langsam begann Lea, sich kleine Schmuseeinheiten abzuholen und auch der Maulkorb war irgendwann nicht mehr notwendig. Die Zwei wurden zu einem Herz und einer Seele.

Nach vielen gemeinsamen Gassigängen durfte Lea versuchsweise zuerst für einzelne Tage und später für ein ganzes Wochenende ihr neues zu Hause kennenlernen. Danach wurde es vor allem für Lara immer schwerer, Lea wieder ins Tierheim zurückzubringen. Schließlich stand die Entscheidung fest: Lea sollte adoptiert werden.

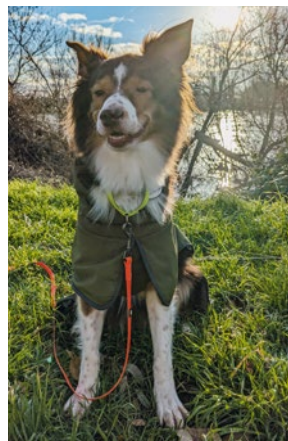


Nach Rücksprache mit ihrem Freund Marcus, dem Tierheim, Vermieter, Arbeitsstelle etc. war es schließlich soweit, Lea durfte das Tierheim verlassen. Seitdem ist Lea nicht mehr aus Laras und Marcus Alltag wegzudenken. Lea ist immer mit dabei. Sie begleitet Lara auf die Arbeit, fährt im Urlaub mit an den Strand und geht mit auf ausgiebige Wanderungen.

Lea kann zur Ruhe kommen

Mittlerweile geht Lea mit lockerer Leine an entgegenkommenden Hunden vorbei. Darüber hinaus hat sich herausgestellt, dass sie die Schutzbrille nicht mehr benötigt. Von heute auf morgen war das alles jedoch nicht möglich. Damit das Zusammenleben funktioniert, wird viel trainiert. Neben der Bewegung wird durch das Lernen von Tricks oder durch verschiedene Suchspiele dafür gesorgt, dass Lea fit und ausgeglichen bleibt. Darüber hinaus musste auch Lara sich neues Wissen aneignen. Dabei hat ihr ihre lange Erfahrung mit anderen Hunden geholfen. Sie ist froh, auf ihr Herz gehört zu haben, auch wenn sie sagt, man sollte ehrlich zu sich selbst sein, ob man dem entsprechenden Hund gerecht werden kann.

Wir sind froh, dass Lea ihr Happy End erlebt. Denn auch ältere und herausfordernde Tiere haben ein glückliches Leben verdient. Wir sind froh, dass alles so gut geklappt hat und wünschen ihnen weiterhin alles Gute und eine schöne gemeinsame Zeit. Dass Lea mehr als zufrieden ist, sieht man ihr auf jeden Fall an!



Holger Wollny

.....RECHTSANWALT.....

Mombacher Straße 93
55122 Mainz

Telefon: 0 61 31/21 70 90
Telefax: 0 61 31/58 84 01

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Verkehrs- und Schadensrecht
- Miet- und Pachtrecht
- Vertragsrecht

Interessenschwerpunkte:

- **Tierschutz**
- Strafrecht

Erfolgreich vermittelt: Snickers

*Den kleinen Snickers hat man einsam und verlassen an einem Reitstall gefunden. Ausgesetzt? Ausgebüchst? Monatelang hat niemand nach ihm gesucht. **Kyra-Marie Menke** schenkte ihm ein Für-Immer-Zuhause und erzählt nachfolgend die Geschichte zu ihrem großen Glück mit Snickers.*



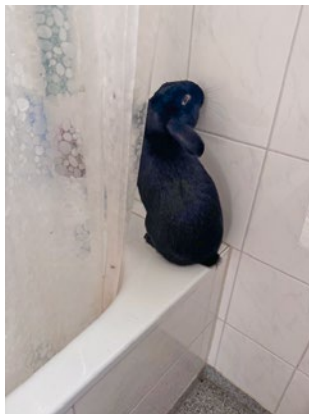
Unsere Widder Kaninchen Dame Blume hatte ihren besten Freund und Partner Klopfer verloren. Nach einiger Zeit der Trauer sollte sie einen neuen Gefährten bekommen. Der Termin war schnell gemacht, es gäbe einen Widder Namens Snickers in ihrem Alter und das könnte vielleicht passen. Also nichts wie hin. Da bog ich um die Ecke und, man kann es nicht anders sagen, es war Schicksal. Snickers sah genau aus wie Klopfer. Ich besuchte ihn zwei Mal und wir nahmen ihn eine Woche später mit nach Hause. Es warteten 105 qm freie Innenhaltung auf ihn mit einem selbstgebauten Rückzugsort und einer nichts ahnenden Blume.

Wir trafen einige Vorbereitungen für die Zusammenführung, z. B. ein cleaner Raum, eine Trennscheibe zum Beschnuppern. Als wir Snickers im Badezimmer rausließen, war er, wie erwartet, neugierig, aufgeschlossen und gar nicht ängstlich. Blume kam an das Trenngitter, sie schnupperten kurz und schon wollten sie unbedingt zueinander. Es wurde geöffnet, eine wilde Rennerei und 10 Minuten später war alles klar:



Unentschieden! ... und sie begannen sich zu putzen. Ich weiß so einfach ist es meistens nicht, aber es sollte wohl einfach so sein.

Snickers ist ein richtiger Rabauke, der Spaß macht. Man findet ihn auf Badewannenrändern, Tischen, Fensterbänken, unter der Couch, in den Kleiderschränken und an jedem Ort, den man sich vorstellen kann. Er ist liebevoll zu unserer Blume und liebevoll



mit uns. Er holt sich viele Streicheleinheiten ab, springt zu uns auf die Couch, macht die höchsten Luftsprünge und die schnellsten Zoomies. Er liebt den gesicherten Balkon und das hoch-und runter rennen auf der Treppe. Abends liegen sie bei uns und schauen spannende Filme und Serien mit.

Ob es immer leicht ist? Einige unserer Kabel und Schuhe würde sagen nein, aber niemals könnten wir diesem kleinen süßen Mann böse sein, denn das ist alles ersetzbar. Aber er nicht. Für nichts auf der Welt würden wir ihn eintauschen wollen.

Ich bin so froh, dass wir ihm ein großes, sicheres, aufregendes Zuhause voller Liebe und einer Partnerin schenken konnten. Jeder Tag mit ihm ist ein Abenteuer und wir lieben es!

Schaut unbedingt beim Tierheim vorbei, die dort tolle Arbeit leisten und vielleicht findet ihr ja auch euer Seelentier!

Ein kleiner Anstoß

Kaninchen sind anspruchsvolle Tiere in der Haltung. Sie müssen springen und rennen können, brauchen täglich 24/7 Zugriff zu frischem Grünfutter und wollen nicht so gerne herumgetragen werden. Man verbringt viel Zeit auf dem Boden. Aber wenn man ihr Vertrauen hat, bringen sie einem große Freude, putzen einen, hören auf Signale (rufen, Kühlschranktür etc.), lassen sich streicheln und Küsschen geben, gucken gemeinsam mit einem Fernsehen und sind in jeder Hinsicht gleichwertig mit Hund oder Katze.

Vom Nesthocker zum Kämpfer: Meine Reise zurück ins Leben

In unserer letzten Ausgabe haben wir Ihnen den kleinen Star unter den Vögeln, den Steinkauz, vorgestellt. Und siehe da, direkt bot sich die nächste Gelegenheit, dem seltenen Tierchen wieder eine Plattform zu bieten. Diesmal lassen wir unseren Star aber selbst zu Wort kommen und geben Ihnen die Geschichte von Klaus aus erster Hand weiter.

„Hallo ihr Menschenfreunde, ich bin das kleine, runde und flauschige Steinkauz-Küken – ein echtes Federknäuel mit riesigen Augen, die alles genau beobachten. Aber ihr könnt mich einfach **Klaus** nennen! Die zweibeinigen Wesen um mich herum meinen, dass ich Ihnen grimmige Blicke zuwerfe.

Aber sie wissen auch gut, dass wir Käuzchen dafür bekannt sind und nehmen es mir nicht übel. Und grimmig bin ich mit diesen Wesen, meinen Menschenfreunden nun wirklich nicht, im Gegenteil. Und ich erzähle euch auch warum.

Ich bin bekannt dafür, neugierig und ein bisschen frech zu sein. Ich erkunde alles, was sich bewegt (und auch das, was stillsteht), und ich bin immer auf der Suche nach meinem nächsten Abenteuer – oder einem leckeren Insekt!

Nun ja, wahrscheinlich war Letzteres der Grund, der mich dahin brachte, wo ich jetzt bin. Aber eine genaue Erinnerung habe ich daran nicht mehr. Ich weiß nur noch, dass ich riesen Hunger hatte. Und dann noch, dass ich irgendwie fiel. Das war wirklich schrecklich. Sonst erinnere ich mich nur verschwommen an Gras um mich herum und dann noch an zwei warme Dinger, die nach mir griffen. Heute weiß ich, das waren die Hände von euch Menschenfreunden.





ALLE FOTOS © DAGMAR DIEHL



Mein kleiner Körper und mein Kopf fingen erst wieder an richtig Sachen wahr zu nehmen und zu reagieren, da war ich wohl schon eine Zeit lang im Tierheim Mainz.

Die Menschenfreunde um mich herum erzählten, dass ich ganz alleine und eigentlich schon fast tot in Seitenlage auf dem Boden gefunden wurde.

Und dann kümmerten sie sich wirklich super gut um mich. Ich wollte den Menschenfreunden danken. Also zeigte ich ihnen mit ganz viel Lebenswillen, wie gut ich finde was sie da tun. Nun sagen sie alle um mich herum: „Klaus ist auf dem besten Weg ein ganz großer Kleiner zu werden“ – hmmm, was sie damit meinen, verstehe ich noch nicht ganz. Denn ich fühle mich schon riesig!

Nach der tollen Betreuung war es wohl an der Zeit, zu anderen Menschenfreunden zu gehen. Und so lebe ich aktuell in der **Wildvogel-Pflegestation Kirchwald**. Was soll ich sagen, es ist toll hier. So toll, dass diese neuen Menschen gerade ein Programm zur Auswilderung mit mir machen. Weil ich noch so klein bin, lerne ich wie ich draußen zurechtkomme. Und dann darf ich mein neues Leben in einem großen Streuobstwiesengebiet beginnen. Meine Freude darüber ist riesig. Denn auch wenn ich den Menschenfreunden für meine Rettung dankbar bin, meine Intuition und mein Herz sagen mir ganz deutlich und klar: Ich möchte ein wildes, abenteuerreiches Leben dort draußen führen – irgendwann ohne die Hilfe der Menschen und auf die Art, wie meine Natur es für mich vorgesehen hat. Das ist nun mein größtes Ziel!

Wildvogel-Pflegestation Kirchwald

Die **Wildvogel-Pflegestation Kirchwald** mit angeschlossener Igelstation ist ein engagierter Verein, der sich dem Schutz, der Pflege und der Rehabilitation von Wildvögeln widmet.

Jedes Jahr werden mehrere tausend verwaiste Nestlinge und Igelbabies gebracht. Bis zu einhundert verschiedene Arten von Vögeln werden dort mit artspezifischem Futter versorgt und auf ein Leben in der Natur vorbereitet. Viele der Jungtiere haben Verletzungen, die medizinisch behandelt werden müssen.

Oberstes Ziel ist es, möglichst viele der gepflegten Tiere wieder gesund in die Freiheit zu entlassen. Dafür müssen die Tiere nicht nur voll genesen sein, sondern auch wissen, wie man sich in der Natur zurechtfindet. Gerade in der Pflegestation aufgezogene Jungtiere brauchen dabei Hilfe. Dafür stehen erfahrene Mitarbeiter und eine Vielzahl von ehrenamtlichen Helfern bereit.

Neben der medizinischen Versorgung bietet die Wildvogel-Pflegestation auch artgerechte Unterkünfte und eine Umgebung, in der die Tiere sich erholen und wieder zu Kräften kommen können.

Darüber hinaus engagiert sich der Verein in der Umweltbildung, um Menschen für den Schutz von Wildvögeln und ihren Lebensräumen zu sensibilisieren.

Denn auch wenn unser Küken Klaus hier von seinen „Menschenfreunden“ spricht, weiß man doch, dass genau diese eine große Mitschuld an der Situation der Wildtiere haben.

Das Tierheim Mainz arbeitet sehr eng mit der Wildvogel-Pflegestation Kirchwald zusammen und unsere Tierpfleger aus der Wildtierstation sind im ständigen Austausch mit den Kollegen.

Vom Tierheim- zum Therapiehund

Wie American Bulldog Amarok Herzen heilt



Therapieteam Amarok und Sascha Kauff

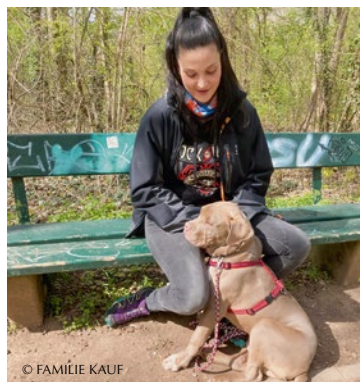
*Dass die Arbeit mit Tieren in der Psychotherapie helfen kann, ist vielen bekannt. Die wenigsten denken dabei aber vermutlich an Schmuseeinheiten mit einem American Bulldog. **Sascha Kauff** und Hund **Amarok** zeigen täglich, wie genau das zur Heilung beitragen kann.*

Wenn sie das Büro in der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Mainz betreten, sorgen sie für strahlende Gesichter. Nicht nur die Patienten, die gesamte Belegschaft der Kinder- und Jugendpsychiatrie freuen sich, wenn American Bulldog Amarok im Dienst ist.

Dass er einmal Menschen Ruhe und Trost spenden und ihnen in ihren schwierigsten Zeiten ein Lächeln aufs Gesicht zaubern wird, war für Amarok alles andere als vorbestimmt. Sein Leben begann holprig, schon als Welpen landete er mit gesundheitlichen Problemen im Mainzer Tierheim.

Doch hier wendete sich sein Schicksal zum Guten, als **Sascha und Anina Kauff** auf ihn aufmerksam wurden. Eigentlich sollte es für das Ehepaar kein Hund werden, der mal bis zu 50 Kilogramm auf die Waage bringt, doch Amarok wusste zu überzeugen. Seine freundliche, ausgeglichene Art und seine Gabe, Herzen im Pfoteumdrehen zu erweichen, sprachen einfach für ihn.

Noch war gar nicht klar, dass er einmal Therapiehund werden sollte. Das änderte sich jedoch schnell, als nicht nur der Hundetrainer des Paares auf das besondere Wesen von Amarok hinwies, sondern auch sein besonders freundlicher und vorsichtiger Umgang mit Kindern auffiel.



Amarok als Welpen mit Frauchen Anina Kauff

Respekt ohne Vorurteile

95 Stunden theoretischer Unterricht und 225 Stunden praktische Ausbildung später, ist Amarok als Kollege im Klinikalltag kaum noch wegzudenken. Therapieeinheiten mit einem American Bulldog sind hier ganz normal. Ängste vor der Hunderasse spielen nie eine längere Rolle, Vorurteile begegnen Hund und Halter eher auf der Straße. Der Respekt vor Amarok und Tieren im Allgemeinen spielt aber auch in der Therapie immer eine Rolle und so lernen die jungen Patienten quasi ganz nebenbei, wie man fremden Hunden begegnen sollte.

An einem gemeinsamen Arbeitstag arbeitet das Therapieteam vor allem mit Patienten mit einer sozialen Schwäche. Im Umgang mit dem Vierbeiner wird deutlich, wie wichtig es ist Bedürfnisse klar und deutlich zu formulieren, denn sonst führt Amarok nicht aus, was von ihm verlangt wird. Bei ängstlichen Patienten reicht oft schon ein Spaziergang mit ihm, um ihr Selbstwertgefühl zu stärken. Am Ende der Einheiten, die zwischen 30 und 45 Minuten dauern, steht immer ein gemeinsames Spiel, um einen positiven Abschluss für Patient und Hund zu fördern.

Support für Patienten und Helfer

Mit maximal drei Patienten können die beiden an einem solchen Tag arbeiten. Als Rückzugsort für Amarok dient das Büro von Sascha Kauff, denn die Arbeit als Therapiehund ist äußerst anstrengend und herausfordernd. Doch selbst in „seinem“ Büro herrscht nicht immer Ruhe, denn auch die Therapeuten selbst lassen sich gern einen Termin für Schmusseeinheiten geben. Amarok spendet nicht nur Patienten, sondern auch den Helfern Kraft.



Die Reise vom Tierheim- zum Therapiehund halten Amaroks Herrchen und Frauchen auf **Instagram (@amarok2086)** und **TikTok (@amarok744)** fest. Hier begrüßt er seine Follower mit eigenen Worten: „Ich bin Amarok und ich habe gelernt, dass jede Schwierigkeit überwunden werden kann – und jetzt trage ich diese Botschaft weiter, Tag für Tag!“



- PKW/Offroad/SUV-Reifen (alle Marken)
- Alu- & Stahlräder in Premiumqualität
- Montage & elektr. Feinwuchten
- Fuhrparkservice/Leasingabwicklung
- Achsvermessung inkl. Prüfprotokoll
- Motorradreifen inkl. Ein-/Ausbau
- Sommer- & Winterkomplettäder
- Reifen-Einlagerung
- Unabhängige und persönliche Beratung
- KFZ-Service/TÜV

Telefon: 26 15 16

Fax: 06 11/1 88 58 82 | Mail: Info@reifen-meckel.de | Fischbacher Str. 12
65197 Wiesbaden | www.reifen-meckel.de

DACH & RINNE
Reparatur und Dachsanierung GmbH

- ☒ Flach- und Steildachsanierung
- ☒ Terrassen, Balkone & Garagen
- ☒ Dachrinne & Fallrohre
- ☒ Dachreparaturen
- ☒ Wärmedämmung
- ☒ Photovoltaik

Friedrich-Koenig-Straße 23
55129 Mainz-Hechtsheim
info@dach-und-rinne-mainz.de
www.dach-und-rinne-mainz.de



Sprechen Sie uns an:
06131 / 555870

Zuhause gesucht

Das Schicksal der in dieser Rubrik aufgeführten Tiere ist unterschiedlich. So gibt es Fundtiere, bei denen wir natürlich nichts über die Herkunft wissen und uns erst selbst durch sorgfältige Beobachtung ein Bild von dem jeweiligen Charakter des Tieres verschaffen müssen. Dann gibt es die Abgabetierte, jene, die unter Tränen abgegeben werden und jene, die uns einfach so in die Hand gedrückt werden und man Mühe und Not hat, noch schnell den Namen und das Alter zu erfahren. Manche werden auch einfach vor dem Tierheim am Zaun in einer Box abgestellt.

Zuhause gesucht – Unsere Hunde

Sie finden bei uns kleine und große, junge und alte, Rassehunde und Mischlinge, Anfänger- und Fortgeschrittenenhunde. Wir stellen Ihnen hier einige unserer Hunde vor, welche ein neues Zuhause suchen. Unsere Hunde werden alle kastriert, geimpft, entfloht und entwurmt. Wenn Sie sich für einen Hund interessieren, laden wir Sie herzlich dazu ein, bei einem Besuch unsere Schützlinge kennenzulernen. „Ihr“ Hund wartet bestimmt schon auf Sie!

Bruno, Mischling, geb. Januar 2023

*Rüde, kastriert | Schulterhöhe ca. 45 cm |
Gewicht ca. 15 kg*

Bruno braucht endlich Menschen, die ihm Struktur und Halt geben. In seinem vorherigen Zuhause wusste Bruno nicht wohin mit sich. Abgegeben wurde er als verzweifelter tasmanischer Teufel, der sich nur noch mit Wutausbrüchen zu helfen wusste. Anfangs zeigte er auch hier massives Abwehrverhalten. Mit klarer Struktur und Grenzen machte Bruno aber schnell sehr gute Fortschritte. Dennoch wird für seine neuen Halter noch genug Arbeit vorhanden sein. Inzwischen zeigt sich der Herr mit seinen Menschen freundlich, aufgeschlossen und seinem Alter entsprechend lustig. Er ist stubenrein und wird nach einer Eingewöhnungszeit auch gut alleine bleiben können. Gesucht sind hundeerfahrene Menschen mit Geduld. Tiere oder Kinder





sollten nicht im Haushalt leben. Zu Brunos Grundausstattung wird neben Leine und Geschirr auch definitiv der Maulkorb gehören. Auch wenn es im neuen Zuhause zu anfänglichen Diskussionen kommen wird, sind wir uns sicher, dass sich die investierte Arbeit sehr lohnen wird. Man wird mit Bruno einen echten Kumpel, guten Alltagsbegleiter und Kasper bekommen.

Bobby, Schäferhund-Mix, geb. ca. 2012

Rüde, kastriert | Schulterhöhe ca. 62 cm | Gewicht ca. 27 kg



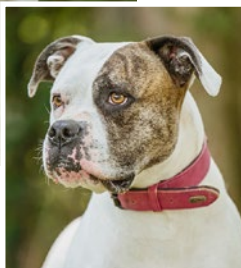
Unser Opa Bobby wurde aus gesundheitlichen Gründen der Halterin abgegeben. Der nette Senior ist sehr aufgeschlossen, mag Streicheleinheiten und ist für sein Alter auch noch recht flott unterwegs. Wir können uns gut vorstellen, dass Bobby nach einer Eingewöhnungszeit mit dem Alleinbleiben keine Probleme hat. Kinder im neuen Haushalt wären ab dem Grundschulalter durchaus denkbar. Beim Gassi gehen muss man Bobby zwischenzeitlich daran erinnern, dass er andere Hunde nicht anpöbeln muss.

Shira, Dogo Argentino-Mix, geb. Juni 2017

Schulterhöhe ca. 56 cm | Gewicht ca. 31 kg



Shira ist eine liebenswerte Dogo-Argentino-Mix Dame im besten Alter. Sie ist ein absoluter Menschenfreund, fährt gerne Auto, ist stubenrein und kann stundenweise alleine bleiben. Kinder im neuen Haushalt wären für die kuschelbedürftige Hündin in allen Altersklassen kein Problem. Auf Artgenossen im direkten Kontakt verzichtet Shira dankend, gemeinsame Spaziergänge sind allerdings kein Problem. Deshalb suchen wir für die süße Schmollschnute ein Zuhause ohne Artgenossen und andere Tiere. Rassetypisch sollte bedacht werden, dass Shira zu Futterunverträglichkeiten neigt. Wo darf Shira zukünftig ihren Freudentanz vorführen?





Lotti, Mischling, geb. 2016

Schulterhöhe ca. 53 cm | Gewicht ca. 20 kg

Wie beschreiben wir unsere Lotti? Die Hundedame hat mehrere Gesichter: sie kann sehr folgsam sein und ist auch bereit mit dem Mensch zusammen zu arbeiten. Auf der anderen Seite ist sie aber auch ein Eigenbrötler: dann ist sie eigenständig, aber auch eigensinnig. Deshalb suchen wir für Lotti Menschen, die schon über etwas

Hundeerfahrung verfügen und Lust darauf haben, mit Lotti zusammenzuwachsen. Lotti geht gerne spazieren und würde sich sicherlich auch über längere Touren freuen. Bei Hundebegegnungen neigt Lotti bei mangelnder Führung dazu andere Hunde anzupöbeln. Die Stubenreinheit und das Alleinbleiben werden bei ihr aber keine Probleme darstellen. Im Haushalt sollten allerdings keine Kinder oder andere Tiere leben.

Zuhause gesucht – Unsere Katzen

Sie finden bei uns scheue und zutrauliche, junge und alte, Freigänger- und Wohnungskatzen, Bauernhofkatzen, Hauskatzen und Rassekatzen, Einzelkatzen und Katzenpärchen. Wir stellen Ihnen hier eine kleine Auswahl unserer Katzen vor.

Wenn Sie sich für eine Katze oder einen Kater interessieren, laden wir Sie herzlich dazu ein, bei einem Besuch unsere Katzen kennenzulernen. „Ihre“ Katze wartet bestimmt schon auf Sie! Unsere Katzen werden alle kastriert, geimpft, entfloht und entwurmt.

Hecki, geb. 06/2011, Wohnung mit Balkon

Dürfen wir vorstellen? Das ist Hecki. Bei Hecki haben wir festgestellt, dass er an Diabetes erkrankt ist. Er bekommt 2 x täglich Insulin gespritzt, was er super mitmacht. Durch sein Diabetes müssen bei ihm regelmäßige Blutzuckerkontrollen beim Tierarzt gemacht werden. Er ist ein verschmuster Kater, genießt die Aufmerksamkeit, zeigt aber auch wenn ihm etwas mal nicht passt. Wir suchen für ihn ein Zuhause mit gesi-



chertem Balkon. Hecki möchte ohne andere Katzen leben und seinen Menschen für sich haben. Kinder ab 10 Jahren können wir uns bei Hecki vorstellen. Wir suchen für ihn Menschen, die sich mit Diabetes auskennen oder Anfänger, die gewollt sind, sich damit auseinander zu setzen.



**Tilda & Sakura, geb. ca. 11/2023 |
Freigang in ländlicher Gegend**

Tilda (schwarz) und Sakura (getigert) kamen als wilde Kitten zu uns ins Tierheim und haben sich hier kennengelernt. Sie sind mittlerweile soweit, dass sie uns gegenüber aufgeschlossen sind und sich von ihren Bezugspersonen anfassen lassen. Die beiden brauchen viel Zeit und Geduld. Wir suchen für die beiden ein Zuhause, indem sie in ihrem Tempo ankommen können. Wer möchte den zwei jungen, neugierigen Damen eine Chance geben und ihnen ein schönes Zuhause in ländlicher Gegend schenken?

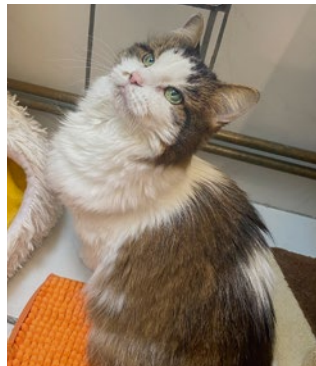


**Nele, geb. 06.05.2020 |
Wohnung mit eingeschränktem Freigang**

Für Nele suchen wir ein ruhiges Zuhause mit katzen-erfahrenen Menschen. Sie ist zwar verschmust, zeigt aber auch wenn sie mal keine Lust hat und ihre Ruhe haben möchte. Kleine Kinder braucht Nele in ihrem neuen Zuhause nicht. Leider hat sich bei ihr herausgestellt, dass sie Herpes positiv ist. Daher suchen wir für sie ein Zuhause mit einem gesicherten Hof oder Garten. Wer möchte für Nele die Konstante im Leben sein?

**Lussy, geb. ca. 09/2011 |
Wohnung mit gesichertem Balkon**

Lussy ist eine verschmuste Dame, die aber auch deutlich zeigt, wenn sie mal keine Lust hat und ihre Ruhe haben möchte. Wir haben bei ihr festgestellt, dass sie Bluthochdruck hat. Dafür bekommt sie Tabletten, die sie problemlos im Leckerli nimmt. Außerdem hat Lussy eine Veränderung am Herz, benötigt



dafür aber keine Medikamente. Sie müsste nur regelmäßig zum Tierarzt für eine Herzschallkontrolle. Wir suchen für sie ein ruhiges Zuhause mit gesichertem Balkon ohne andere Tiere und ohne Kinder.

Zuhause gesucht – Unsere Kleintiere

Wenn Sie darüber nachdenken, sich ein Kleintier anzuschaffen, schauen Sie doch erst einmal bei uns im Tierheim vorbei! Hier finden Sie ganz bestimmt auch das passende Tier. Hier stellen wir Ihnen stellvertretend einige Kleintiere vor.

Tina T., Kaninchen, geb. ca. 2018

Aktuell Innenhaltung und chronischer Schnupfer.

Tina wurde vor zwei Jahren zu uns gebracht, da ihr Partner verstorben ist und sie als Schnupfer gut in unsere Hospiz-Gruppe gepasst hätte. Leider zeigte sich Tina nach einer Eingewöhnung in der Gruppe eher dominant und musste zum Schutz unserer Schwächsten ausquartiert werden. Daher sucht die hübsche Dame jetzt einen ebenbürtigen Partner, der Ihr auch mal die Stirn bieten kann. Wir würden Tina aufgrund ihres Schnupfens gerne in spätere Außenhaltung vermitteln, wir können uns aber auch vorstellen, dass sie in der Innenhaltung gesund bleibt, wenn sie keinem stark staubenden Einstreu ausgesetzt wird.



Als chronischer Schnupfer, der potenziell ansteckend ist, sucht unsere Maus am besten einen Partner, der auch schon einmal durch Schnupfen auffällig wurde. Wie immer vermitteln wir unsere Kaninchen nicht in Käfighaltung, der Bereich für zwei Tiere muss mindestens eine Grundfläche von 6 qm aufweisen.

Gloria, Dachmoschusschildkröte, Alter: 25 Jahre (1999)

Gloria haben wir von einem anderen Tierheim übernommen, wo sie schon 2 Jahre auf ein neues Zuhause gewartet hat.

Dachmoschusschildkröten sind aufgrund ihrer eher geringen Körpergröße durchaus für die Haltung im Aquarium geeignet, in den Sommermonaten bietet sich aber auch die Haltung in einem gesicherten Teich an. Da



Gloria eine relativ große Vertreterin ihrer Art ist, sollten die Maße des Aquariums mindestens 120 x 50 x 50 cm betragen. Das Aquarium muss zusätzlich über einen Landteil verfügen, um eine mögliche Eiablage und das sporadisch vorkommende Sonnenbaden zu ermöglichen. Bei der Aquarien- oder auch Teichgestaltung ist es besonders wichtig darauf zu achten, dass der Landteil, bzw. die Wasseroberfläche kletternd erreicht werden kann, da Moschusschildkröten nicht die besten Schwimmer sind.

Dachmoschusschildkröten ernähren sich fast ausschließlich carnivor und bevorzugen verschiedene Würmer, Schnecken, kleine Süßwasserfische (gefroren) o. ä., Wasserschildkrötenfutter aus dem Zoofachhandel sollte nur ab und zu gegeben werden.

Ein Wiesel saß auf einem Kiesel
Inmitten Bachgeriesel.
Wisst ihr weshalb?

Das Mondkalb verriet es mir im Stillen:
Das raffinierte Tier
tat's um des Reimes willen.

Christian Morgenstern
(1871-1914)



Samy und Willy, Degus, geb. 2022

Samy und Willy sind dementsprechend noch junge Herren. Die Flegelphase haben sie aber glücklicherweise bereits hinter sich. Aufgrund ihres noch geringen Alters suchen diese possierlichen Tierchen gemeinsam ein neues Zuhause. Sie können in eine bereits bestehende Degu-Gruppe integriert werden, wobei aber bewusst sein muss, dass eine Vergesellschaftung von (gleichgeschlechtlichen) Degus viel Finger-spitzengefühl und Geduld erfordert. Dabei sollte der Altersunterschied maximal zwei Jahre sein.



Degus sind sehr soziale Tiere und sollten mindestens zu zweit gehalten werden.

Eine Gruppe von 3 – 4 Degus benötigt eine möglichst nagesichere Voliere von mindestens 100 cm Länge, 50 cm Breite und 120 cm Höhe. Diese sollte über mehrere Verstecke und Unterschlupfmöglichkeiten, mehrere Klettermöglichkeiten, Einstreu und Heu bis zu 40 – 50 cm Höhe sowie ein Sandbad und

Buddelkisten verfügen. Zwar sind sie tagaktiv, aber man kann sie manchmal auch spät am Abend hören, wenn sie sich „unterhalten“, denn Degus haben eine ausgeprägte Lautsprache entwickelt, in der sie miteinander kommunizieren. Samy und Willy sind bereits vergesellschaftet und eine gute WG. Sie würden gerne gemeinsam umziehen, würden ggf. aber auch einzeln in bereits bestehende Gruppen integriert werden.

Allerdings sind die Beiden so aneinander gewöhnt, dass der gemeinsame Auszug die ideale Lösung wäre. Die beiden Herren können während der Vermittlungszeiten kennengelernt werden. Gerne kann aber auch ein Termin mit dem Kleintierhaus vereinbart werden.



Drei Nymphensittich-Damen

Diese drei bildschönen Nymphensittich-Damen **Muchu** (japan. für weiß), **Coco** und **Jacky** suchen gemeinsam ein neues Zuhause.

Nymphensittiche werden bis zu 25 Jahre alt und sind Schwarmtiere und dürfen dementsprechend niemals einzeln gehalten werden. Nymphensittiche sind in der Haltung anspruchsvoll und es müssen einige Dinge beachtet werden:



Pro Paar sollte die Voliere mindestens die Maße 1,5 x 1 x 1 m haben. Für jedes weitere Paar sind 50 % der Grundfläche zu veranschlagen. Die Voliere sollte verschiedene Naturhölzer als Sitzgelegenheiten haben. Die Voliere sollte aus nicht verzinktem Volierendraht bestehen. Ketten, Ösen, Karabinern und Faser-Materialien sollten nicht in der Voliere sein. Freiflug ist zwingend erforderlich!

Achtung: Nymphensittiche werden bis zu 25 Jahre alt. Interessenten sollten vor der Adoption hinterfragen, ob sie gewillt und fähig sind, sich über eine so lange Zeit zu kümmern.

Bei Interesse finden Sie weitere Infos hier:



www.tierheim-mainz.de/tiere



de.facebook.com/Tierschutzverein.Mainz



instagram.com/tierheim_mainz

Qual in S, M und XL

Wir hoffen, mit unserem Artikel zu mehr Bedacht beim Ei-Konsum zu bewegen. Denn es geht nicht nur um das traditionelle deutsche Frühstücksei – was ist mit Nudeln, Fertiggerichten, Mayonnaise oder Kuchen? Hier ist keine Kennzeichnung von Haltungsform und Herkunft vorgeschrieben. Stellen Sie sich dieses Ausmaß an Eiern nur mal kurz vor und wie viele Hennen dafür leiden müssen.



Diesen Monat durften wir fünf armen Hennen aus der Tierindustrie ein „neues“ Leben schenken. Die Ladies sind in ihrem Leben schon durch die Hölle gegangen. Sie kommen aus der lebensverachtenden Bodenhaltung, in der sie im vorherigen Jahr zur Eierproduktion gehalten wurden.

In der Regel sind dort die Hühner so auf Eierproduktion gezüchtet, dass sie um die 300 Eier im Jahr legen. Üblicherweise sind es 30 bis 40 Eier pro Jahr. Nach so einer Massenproduktion sind sie so ausgemergelt, dass sie noch nicht mal als Suppenhuhn genutzt werden.

Bio-Eier als Alternative

Übrigens sind leider auch die Bio- sowie Freiland Eier keine tierfreundliche Alternative. Zwar gibt es Verordnungen und Angaben zu den jeweiligen Haltungsformen der Tierindustrie – doch abgesehen davon, dass diese Kriterien nicht ausreichend auf das Tierwohl ausgelegt sind, werden wir Verbraucher auch durch vermeintliche Labels und Siegel völlig in die Irre geführt.



Mit dem Eiercode auf jedem Ei erhält man Herkunftsangaben zu den Ställen. Diese Information machen sich mittlerweile immer mehr Tierschützer zu Nutze und blicken selber hinter die Kulissen. Leider zeigen zahlreiche Dokumentationen und Berichte, dass das „Wohlfühl“ des Verbrauchers, sein Ei mit der tätowierten 0 gekauft zu haben, ein trügerisches ist.



Hühner leben normalerweise in kleinen Gruppen von etwa 20 Tieren zusammen. In Gruppe mit 3.000 Tieren zu leben, wie sie regelmäßig in Bio Betrieben anzutreffen sind, bedeutet, dass sie ihre Hackordnung nicht aufbauen können. Die Folge ist permanenter Dauerstress. Im konventionellen Bereich dürfen bis zu 6.000 Tiere in einem Abteil leben. Für die einzelne Henne macht es keinen Unterschied, ob 3.000 oder 6.000, wenn sie eigentlich in Gruppen von 20 Tieren leben sollten.



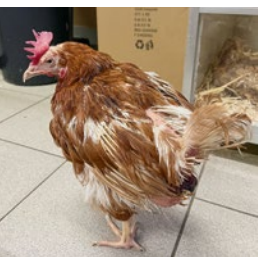
Wer sich intensiver mit Legehennen in der Tierindustrie befasst, kann im Grunde nur zu dem Ergebnis kommen, dass Bio-Eier keine Alternative sind, wenn es um echten Tiererschutz geht.

Willkommen im neuen Zuhause

Der Zustand bei Ankunft der fünf Damen war miserabel. Alle sind kahl gerupft, haben zum Teil tiefe Wunden, sind kreidebleich, völlig erschöpft und haben zudem noch Legenot.



Bei Legenot steckt das gebildete Ei im Legedarm oder der Kloake fest. Bei Nichtbehandlung kann eine Legenot neben schlimmen Schmerzen auch zum Tod des Tieres führen. Alle Hennen wurden somit erst einmal behandelt, wozu auch warme Bäder gehören. Leider blieb auch eine Not-OP bei einer der Damen nach einigen Tagen nicht aus.



Zudem kommt, dass alle Mädels fürchterliche Angst vor Allem und Jedem haben. Was bei ihren bisherigen Erfahrungen kein Wunder ist. Sie haben noch nie echtes Tageslicht gesehen, noch nie Wind oder Regen gespürt und noch niemals anderen Boden als Metallgitter unter ihren Füßen. Jeden Tag aufs Neue nur unendlicher Lärm, Enge, Kot, Staub, Aggressionen und sterbende und tote Artgenossen um sich herum.

Unsere fünf Damen kamen mit Hilfe von **Rettet das Huhn e. V.** zu uns, übrigens nicht das erste Mal, denn das Kleintierhaus im Tierheim hat schon öfter Hennen über **Rettet das Huhn e. V.** übernommen. Danke nochmal an das Team

für den unermüdlichen Einsatz. Die Organisation rettet jährlich circa 12.000 dieser Tiere aus dem tierausbeutenden System und vermittelt sie in ein besseres Leben weiter.

Mit der Aktion „Opfer zeigen“ werden durch die Organisation bewusst Bilder der geschändeten Hühner, die nach dem Willen der Eier-Industrie niemand zu Gesicht bekommen soll und deren Leid vor den Augen der Konsumierenden versteckt bleiben soll, gezeigt und verbreitet.

Wie wir finden, eine nötige Maßnahme. Denn es ist nun mal die bittere Wahrheit und wir verschließen unsere Augen auf ihre Kosten. Jede von ihnen ist ein fühlendes Individuum und jede von ihnen empfindet Schmerz, Angst, Freude und Glück.



Angesichts des unermesslichen Leids, das Legehennen in der Bodenhaltung erdulden müssen, ist es an der Zeit, unser Konsumverhalten kritisch zu überdenken. Jeder von uns kann dazu beitragen, dieses System der Tierquälerei zu beenden, indem wir Alternativen zum Ei in unseren Alltag integrieren. Pflanzliche Ei-Ersatzprodukte, kreative Rezepte ohne Eier oder bewusster Verzicht – die Möglichkeiten sind vielfältig. Indem wir uns gegen den Konsum von Eiern entscheiden, setzen wir ein klares Zeichen für den Tierschutz und tragen aktiv dazu bei, das Leben von Millionen Tieren zu verbessern. Es liegt in unserer Hand, Verantwortung zu übernehmen und Mitgefühl über Gewohnheit zu stellen.





Liebe Leserinnen und Leser,

Tierschutz liegt uns allen am Herzen. Jetzt möchten wir Ihre Stimme hören! Haben Sie eine rührende Geschichte mit einem unserer Schützlinge erlebt? Gibt es besondere Erinnerungen, die Sie mit unserem Tierheim verbinden? Haben Sie ein Herzensthema aus dem Tierschutz, welches Sie mit anderen teilen möchten? Oder möchten Sie einfach Ihre Ge-

danken oder Ideen an uns weitergeben?

Wir laden Sie herzlich dazu ein, uns Ihre Leserbriefe zu schicken! Egal, ob kurz oder lang, ernst oder humorvoll – wir freuen uns über jede Nachricht. Ihre Geschichten und Anregungen helfen uns, unsere Arbeit noch besser zu machen und bringen uns alle ein Stück näher zusammen.

Schreiben Sie uns und werden Sie Teil in einer unserer nächsten Ausgaben: **tierbote@thmainz.de**

P.S.: Sollten uns viele Leserbriefe gleichzeitig erreichen, müssen wir aus Platzgründen aussortieren, hierzu schon einmal Danke für Ihr Verständnis.

Katzenaids – was ist das eigentlich?

Bei Katzenaids – auch FIV (Felines Immundefizienz-Virus) genannt – handelt es sich ebenso wie bei HIV bzw. AIDS, an denen Menschen erkranken können, um eine Immunerkrankung. Katzenaids ist nicht auf andere Tiere oder Menschen übertragbar. Entdeckt wurde das Virus bereits 1967 und ist weltweit verbreitet. Und nicht nur bei den Hauskatzen, sondern auch bei Großkatzen wie Löwen, Tigern, Geparden hin bis zu der Tüpfelhyäne wurde das Virus bereits nachgewiesen. In Wyoming z. B. sind 100 % der Puma Population FIV positiv!

Übertragung

Die Übertragung des FIV Virus erfolgt hauptsächlich durch direkten Kontakt mit infizierten Körperflüssigkeiten, wie z.B. durch Bisse bei Kämpfen, sexuellen Kontakten oder vom infizierten Muttertier auf ihre Kitten. Das Virus hat außerhalb des Körpers keine lange Überlebensfähigkeit, so dass die Übertragung an gemeinsamen Futterstellen oder durch gegenseitiges

Putzen fast ausgeschlossen werden kann. FIV positive Katzen sollten unbedingt in der Wohnung gehalten werden, um eine weitere Verbreitung zu verhindern.

Diagnose und Behandlung

Die Diagnose von Katzenaids erfolgt in der Regel durch eine Blutuntersuchung. Hierbei werden entweder das Virus selbst oder die vom Körper produzierten Antikörper nachgewiesen. Es gibt leider keine Heilung für FIV, daher konzentriert sich die Behandlung hauptsächlich auf die Vermeidung und Kontrolle sekundärer Infektionen. Hilfreich hierbei ist eine möglichst keimfreie Umgebung, Hygiene und die Vermeidung von Stress für die Katze. Antivirale Medikamente können lediglich das Fortschreiten der Erkrankung verlangsamen.

Verlauf

Der Infektionsverlauf kann verschiedene Symptome aufzeigen. Anfangs ist häufig Fieber und eine Schwellung der Lymphknoten zu verzeichnen, welche beide nach einigen Tagen verschwinden. Danach folgt eine symptomfreie Phase, die Jahre bis Jahrzehnte andauern kann. Im Laufe der Zeit wird die Katze anfälliger für Infektionen bis hin zur Tumorentwicklung, neurologischen Symptomen, Gewichtsverlust und verändertem Verhalten. Dieses Endstadium ähnelt stark dem menschlichen AIDS. Alles in allem muss man aber beachten, dass **nicht alle** Katzen diese schwere Phase durchlaufen. Viele FIV-positive Katzen leben jahrelang ohne bemerkenswerte Anzeichen ihrer Erkrankung. Ganz entscheidend sind regelmäßige Besuche beim Tierarzt.

Leben mit FIV-positiven Katzen

Es ist wichtig, die infizierte Katze regelmäßig von einem Tierarzt untersuchen zu lassen, um mögliche gesundheitliche Probleme frühzeitig zu erkennen und behandeln zu lassen. Aber mit der richtigen Pflege, viel Liebe und Aufmerksamkeit können sie ein glückliches und erfülltes Leben führen.

Im Mainzer Tierheim warten auch immer mal wieder FIV-positive Katzen auf ein „Für immer zu Hause“. Diese Katzen haben besondere Bedürfnisse und benötigen ein bisschen mehr Aufmerksamkeit und Pflege. Nur weil es das Leben weniger gut mit ihnen gemeint hat, verdienen alle Katzen jedoch ein schönes Zuhause und die Chance auf liebevolle Katzenbesitzer.

Sie spenden – wir sagen Danke!

Wir sind dankbar für alle Spenden, die uns erreicht haben, denn Tierschutz ist ohne finanzielle Unterstützung leider nicht möglich.



Am 3. Mai waren **Mia Hoffmann** (10) und **Sara Probst** (12) im Tierheim, um ihre Spende abzugeben. Schon seit 2020, während der Corona-Pandemie, sammelten Mia und Sara Geld für das Tierheim. Die beiden lieben Tiere und freuen sich, mit ihrer Spende zu helfen, damit z. B. Futter für die Tiere gekauft werden kann. Mia selbst hat einen Kater zu Hause, der aus unserem Tierheim stammt.

Bar & Restaurant **Zum Heringsbrunnen** veranstaltete ein weiteres Mal das Gastro Golfturnier „Heringsbrunnen Open“ zu Gunsten des Tierheims und konnte für uns stolze 2.400 Euro sammeln. Wir freuen uns riesig



Am 08. Juni startete das **Wo der Pfeffer wächst Tattoo Collective** in Worms ihr alljährliches Charity Event „Ink and adopt“. 50 Prozent der Einnahmen gingen an dem Tag an den Tierschutzverein Mainz. Zudem nahm es Sach- und Geldspenden für das Tierheim entgegen. Mit der Aktion wollte das Tattoo Studio denen eine Stimme geben, die es selbst nicht können.



Bei einer Sammelaktion von fünf Grundschülerinnen kamen ganze 307,68 Euro zusammen. Aus Liebe zu den Tieren hatten sich **Laura Betz, Sophia Reichmann, Betti Bensch, Anna A.** und **Xenia Monsees** ordentlich ins Zeug gelegt, um den Tieren zu helfen.

Im Juni veranstaltete **Marcel Wunderlich**, Hundetrainer bei der **Martin Rütter Hundeschule Wiesbaden / Main-Taunus-Kreis**, ein Praxisseminar zu Hundesprache und -verhalten bei uns im Tierheim. Hundehalter, Gassigeher und Interessierte erfuhren einen Nachmittag lang Wissenswertes über u. a. folgende Fragen: Wieso springt der Hund den einen aber nicht den anderen Menschen an? Woran erkennt man, dass der Hund gleich beißen wird? Nicht nur der Teilnahmebeitrag ging zu 100 Prozent an das Tierheim, die Teilnehmenden spendeten darüber hinaus großzügig. So kamen insgesamt 3.093,90 Euro zusammen!



Christin Bauer im Tierheim

Im Rahmen ihres Geburtstages ließ uns **Christin Bauer** 420 Euro zukommen. Als Ergebnis einer Projektwoche des **Gymnasiums Mainz-Oberstadt** spendete uns eine Gruppe durch den Verkauf von DIY-Produkten, Kuchen und Crêpes 514,87 Euro. **Sophie** geht regelmäßig mit ihrem Hund Ernie in Birgits Fellwerkstatt, in der sie eine Spendendose aufgestellt hat. Das rührt uns immer besonders, wenn auch die kleinen Tierfreunde an uns denken. **CHICSAAL** ließ uns eine Spende

von 1.500 Euro zukommen. Anlässlich ihres Geburtstages hat **Monika Grebing** 1.000 Euro gespendet. Anstelle von Geschenken bat Grebing ihre Gäste um eine Spende für die Tiere im Tierheim. Es sind 690 Euro zustande gekommen, die sie großzügig aufgerundet hat. Außerdem überreichte uns **Jakob Brochetti** 108,91 Euro. Jakob geht auf dem **Frauenlob Gymnasium** in die Klasse 9e bei Frau Mechthild Frey. Die Summe ist im Rahmen einer Tombola gesammelt worden.



Jakob Brochetti übergibt die Spende

Igel gefunden – was tun?



Wer kennt sie nicht, diese süßen kleinen stacheligen Tierchen, die nachts durch die Gärten huschen und Grunzgeräusche von sich geben? Aber was tun, wenn man einen Igel sieht, der Hilfe braucht? Dieser Artikel soll eine erste Hilfestellung sein und auch allgemeine Infos über sie geben.

Seit dem Jahr 1936 stehen die kleinen stacheligen Gartenbewohner unter Naturschutz. Das Jahr 2024 ist sogar zum Jahr des Igels ausgerufen worden. Grund genug, mehr über sie zu erfahren, denn im Laufe der Jahre finden Igel u. a. durch die zunehmende Bebauung nur selten genug Nahrung. Auch fehlen der passende Lebensraum und Verstecke.

Im Spätsommer kommt der Igel-Nachwuchs zur Welt. Bis zum Winteranbruch müssen sowohl der Nachwuchs als auch die erwachsenen Tiere ein Mindestgewicht von 800 Gramm erreicht haben, um sicher überwintern zu können. Da das natürliche Futterangebot in der Natur leider oft nicht mehr ausreicht, um dieses Mindestgewicht zu erreichen, ist oft Hilfe vonnöten.

Wie man Igel unterstützen kann

Unterstützen kann sie (und andere Wildtiere und Insekten) jeder, der einen Garten, Hof oder Ähnliches hat. Wie?

- vor allem an heißen Tagen Schälchen Wasser mit Ausstiegshilfe, wie z. B. einen Ast oder Kieselstein rausstellen
- bei Anbruch der Dämmerung und vor Sonnenaufgang etwas Nassfutter rausstellen. Geeignet ist Katzenfutter mit einem sehr hohen Anteil an Fleisch und ohne Gelee oder Sauce. Auch mit wenig Fett gebratenes Rührei kann gegeben werden. Bitte keine Milch, denn diese vertragen sie nicht.



QUELLE: © BUND NATURSCHUTZ IN BAYERN E.V. (BN)

- Im Herbst und frühen Winter Reisig und Laub zusammenrechen und auf den Beeten verteilen oder Haufen machen. Darin können sich Igel und auch viele andere Insekten und Tiere zurückziehen, ausruhen und vielleicht sogar in den Winterschlaf gehen.
- Einfache Igelhäuschen bereitstellen

Diese können selbst gebaut oder fertig oder als Bastelpaket erworben werden. Diese werden u. a. von Behindertenwerkstätten angeboten. Gute Bauanleitungen hingegen bekommt man beim Naturschutzbund NABU. Auch eine Kartoffelkiste aus Holz, in die man einen Eingang gesägt hat, ist möglich. Die Häuschen sollten nur einigermaßen stabil und katzensicher sein.



Wann ein Igel Hilfe braucht

Die folgenden Tipps sind grobe Richtlinien, die ausschließlich als erste Hilfestellung zur Vorgehensweise dienen sollen:

1. Aktivität bei Tageslicht:

Ist der Igel tagsüber unterwegs? Igel sind nachtaktiv und sie bei Tageslicht zu sehen, ist ein erstes Alarmsignal.

2. Ungewöhnliches Verhalten:

Bewegt sich der Igel komisch oder sieht aus, als würde er torkeln? Röchelt oder hustet er? Wirkt er apathisch und bewegt sich nicht weg oder rollt sich nicht zusammen, wenn man sich ihm nähert?

3. Gesundheitszustand:

Ist der Igel sehr mager? Hat er einen sogenannten Hungerknick? Sind Wunden oder kleine gelbe Punkte zu sehen? Letztere sind Fliegenlarven, die unverzüglich vorsichtig mit einer alten Zahnbürste, Mascarabürstchen oder Pinzette entfernt werden müssen, da diese sonst den Igel von innen auffressen würden.

Bei Unsicherheit, ob eingegriffen werden muss, nachfragen! Eine Anlaufstelle ist u. a. unser Tierheim. Da dieses telefonisch aber nur zu bestimmten Zeiten zu erreichen ist, kann z. B. in der Facebook-Gruppe Free your help for animals Mainz nachgefragt werden. Die Gruppe berät hinsichtlich der Vorgehensweise und verfügbaren Anlaufstellen.

Wenn der Igel bereits gesichert ist, kann er jeden Tag zwischen 8:00 und 17:00 Uhr im Tierheim Mainz abgegeben werden. Jegliche Fundtiere können grundsätzlich in diesem Zeitraum abgegeben werden, auch wenn das Telefon nicht besetzt ist.

Wie man einen Igel sichert

- Benötigt wird ein ausreichend großer Pappkarton (idealerweise mindestens in der Größe von zwei Schuhkartons)
- Löcher von innen nach außen stechen

- Boden am besten mit einem Stück Zeitungspapier auslegen, damit der Boden nicht so schnell aufweicht. Gerne in Stücke gerissenes Zeitungspapier darin verteilen, damit der Igel die Möglichkeit hat, sich zu verstecken.
- Den Igel vorsichtig mit einem Handtuch / Stück Stoff aufnehmen und in den Karton setzen.
- Futter und Wasser sollten erstmal NICHT bereitgestellt werden, da erst abgeklärt werden muss, ob das überhaupt sinnvoll ist. Zu viel Futter auf einmal kann schädlich sein, besonders wenn der Igel lange nichts gefressen hat. 20-30 % der Igel versterben nach wenigen Tagen an dem "Refeeding Syndrom".
- Wenn der Igel noch sehr klein ist, kann eine Wärmequelle sinnvoll sein. Sollte kein "SnuggleSafe", eine Art Wärmekissen für Tiere, zur Verfügung stehen, kann eine leere Plastikflasche mit lauwarmen Wasser gefüllt werden. Diese wird so deponiert, dass der Igel sich davon entfernen kann, wenn es ihm zu warm ist.
- Nun wird der Karton geschlossen und an einen ruhigen und dunklen Ort gestellt, bis klar ist, wie es mit dem Kleinen weitergeht.

Achtung: Igel sind Ausbruchskünstler! Bitte darauf achten, dass der Igel nicht einfach aus dem Karton rausklettern kann.

Grundsätzlich gilt sowohl bei Igel als auch bei anderen Fundtieren folgendes zu beachten: Die eigene Sicherheit geht vor.

Keine Selbstversuche, denn diese enden aus Unwissenheit leider oft nicht gut. Vor allem sollten keine (Floh-)Medikamente für andere Haustiere eingesetzt werden, denn diese können schwere neurologische Schäden verursachen und zum Tod führen.

Mehr Informationen finden Sie z. B. hier:

- <https://www.pro-igel.de/>
- <https://tinyurl.com/2kr87wx5>

Auf der Webseite vom NABU findet man eine Anleitung zum Bau eines Igelhauses:

- <https://tinyurl.com/2kr87wx5>

Grannen bei Hund und Katze

Die kleinen Pflanzenteilchen sind im Sommer eine unterschätzte Gefahr beim Spaziergang. Doch was sind Grannen eigentlich und warum können sie gefährlich für Hunde und Katzen sein? || TASSO (gekürzt)

Tatsächlich sind Grannen eine Gefahr, die man als Tierhalter kennen sollte. Doch wenn im Ernstfall schnell und richtig reagiert wird, lässt sich das Schlimmste meist verhindern. Grannen sind kleine, oft borstige Pflanzenteilchen, die sich beispielsweise an den Ähren verschiedener Getreidearten befinden und das Korn umschließen. Sie verfügen über kleine Widerhaken, die sich beim Kontakt am Hunde- oder Katzenfell, aber auch an Kleidung festheften. Bei der Ernte lösen sich die Grannen häufig und geraten so auf die Wege, wo sie gefährlich für Tiere werden können.

Warum sind Grannen so gefährlich?

Durch ihre Widerhaken können die Pflanzenteile an verschiedenen Stellen des Tierkörpers hängenbleiben oder sogar als Fremdkörper in das Tier geraten. Dort können sie Entzündungen und Schäden auslösen. Häufig betroffene Körperstellen sind die Ohren, die Pfoten und die Nase, aber auch die Achseln und die Leisten, da dort die Haut etwas dünner ist. Im Zwischenzehenbereich der Pfoten dringen die Grannen durch die Haut ein und bilden eitrige Abszesse. Diese Pflanzenteilchen sollten Sie unverzüglich von einem Tierarzt entfernen lassen, sonst können sie im Gewebe weiter nach oben wandern.

Symptome, die auf Grannen hinweisen:

Niesen, Kratzen, Schütteln, Humpeln, Schlecken

Was tun, wenn Ihr Tier von einer Granne betroffen ist?

Wenn Sie wissen, worauf die Symptome hindeuten, ist schon ein wichtiger Schritt getan. Wenn die Granne nur leicht in der Haut oder im Fell Ihres Hundes oder Ihrer Katze steckt, können Sie versuchen, sie zu entfernen. Vorsicht ist geboten, wenn das Pflanzenteilchen bereits tief in den Körper eingedrungen ist. Dann sollten Sie sie zügig von einem Tierarzt fachgerecht und sauber entfernen lassen.

Vollständiger Artikel im Internet: <https://tinyurl.com/ye26z9yh>

+ + + SPENDEN GESUCHT + + +

Unterstützung für unsere Wildtierbabies

In diesem Heft berichten wir von Igel, die jetzt im Spätsommer ihren Nachwuchs zur Welt bringen und oft menschliche Hilfe benötigen, um sicher überwintern zu können. Auch in unserem Tierheim pflegen wir aktuell eine enorme Anzahl an Wildtieren, die in Not geraten sind und zu uns gebracht wurden. Dazu gehören vor allem auch Jungtiere, wie Eichhörnchen oder in diesem Jahr auch viele Greifvögel und Eulen. Aus dem Nest gefallen oder durch die Hitze dazu bewegt, aus dem Nest zu springen, werden sie oft nicht mehr durch die Eltern gefüttert. Ihre fachgerechte Versorgung im Tierheim ist ein großer Kostenpunkt. So müssen Greife beispielsweise mit teuren Frostmäusen ernährt werden, um eine Überlebenschance zu haben. Unterstützen Sie uns bei der Versorgung unserer wilden Fundtiere mit einer Spende! Die Wildtierbabies sagen Danke und freuen sich über jeden Betrag!

Aus Gründen der Nachhaltigkeit möchten wir auf den Überweisungsträger verzichten und um eine Online-Überweisung bitten. Sollte sich das Spendenaufkommen dadurch nicht verringern, werden wir das Prozedere so beibehalten.

Das geht ganz bequem über unseren

Shortlink: www.tinyurl.com/tierheimspende

oder als (Online-)Überweisung an

Tierschutzverein Mainz und Umgebung e. V.

Mainzer Volksbank eG

IBAN: DE46 5519 0000 0211 8690 11

BIC: MVBMD55

Verwendungszweck: Wildtierbabies

Herzlichen Dank!

Aufnahmeantrag für Mitglieder

Ich möchte durch meine Mitgliedschaft im Tierschutzverein Mainz und Umgebung e. V. die Arbeit für den Tierschutz unterstützen und beantrage hiermit meine Aufnahme als ordentliches Mitglied.

Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen.

Herr/Frau
Name/Vorname geb. am/in

.....
Straße/Haus-Nr. PLZ/Wohnort

.....
Telefon-Nummer Mobil-Nummer

.....
E-Mail Beruf

Mein Mitgliedsbeitrag (mindestens 30,- Euro) beträgt:

☐ 30,- Euro ☐ 50,- Euro ☐ 100,- Euro ☐ Euro pro Jahr.

.....
Ort/Datum Unterschrift

Um dem Verein Verwaltungskosten zu sparen, soll mein Mitgliedsbeitrag jährlich von folgendem Konto eingezogen werden. **Diese Ermächtigung kann ich jederzeit widerrufen.**

.....
Name der Bank

.....
IBAN BIC

.....
Kontoinhaber

.....
Ort/Datum Unterschrift

Wird vom Vorstand ausgefüllt!

Dem Antrag wurde in der Vorstandssitzung vom stattgegeben.

Mainz, den.....

Vorsitzende/r

Stellv. Vorsitzende/r

Mitgliedsnummer:.....